Zeit für Begegnung

Ein Projekt des Lions Club Waginger See

www.lions-wagingersee.de

	PROJEKTANTRAG **2019/20**	

ANGABEN ZUM ANTRAGSTELLER	
Lions Club Distrikt	Waginger See 111 – BS, Reg IV, Zone 2
Antragsteller/in (Präsident/in; Sektretär/in; Lions-Mitglied)	Yuriko Gerullis, Franz Schwarz
Adresse :	Yuriko Gerullis Rother Straße 41 83417 Kirchanschöring
Telefon :	0049 8685 779055
E-Mail :	yuriko@rothwild.com
Weitere beteiligte Lions Clubs :	LC Traunstein, LC Bad Reichenhall, LC Chieming Via Julia, LC Freilassing – Salzburger Land
Weitere Projektpartner : (Private, Vereine, Ämter u. a.)	Diverse Altenheime; Kliniken Südostbayern AG; Diakonie Traunstein; mit weiteren im Gespräch
ANGABEN ZUM PROJEKT	
Projektname / Arbeitstitel:	Zeit für Begegnung
Inhaltliche Schwerpunkte des Projektes Das Projekt muss folgende Kriterien erfüllen: - Den ethischen Grundsätzen von Lions entsprechen - Den Statuten von ALC § 10, 1 -10 entsprechen - Soziale/kulturelle Ausrichtung zeigen - Club-/Distrikt-/Länder-übergreifend - Von der Dimension her von einem Club nicht unbedingt mehr allein durchführbar - In der Auswirkung möglichst grenzüberschreitend - Vorwiegend, aber nicht ausschließlich auf den alpinen Raum beschränkt - Gemäß Beschluss des Boards von Brda Goriska am 26. - 27.10.2019 werden für die nächsten drei Jahre Projekte für die Altenbetreuung bevorzugt, aber nicht ausschließlich, behandelt	 √ √ √ Club- und Länder - übergreifend √ √ √ Altenbetreuung

Welche sind die besonders erwähnenswerten Inhalte des Projekts?	Die direkte Begegnung zwischen Mensch und Pferd ermöglicht Bewohnern von Altenheimen (u. ä.) einzigartige Erlebnisse, bietet Abwechslung vom Alltag und ermöglicht Kraft zu schöpfen.
Ausgangslage: - Welche Situation finden wir derzeit vor, so dass es zur Entwicklung bzw. zum Vorschlag dieses Projektes gekommen ist	Altenheime und ähnliche Einrichtungen stehen in vielerlei Hinsicht vor gigantischen Herausforderungen. Die fortschreitende Veralterung unserer Gesellschaft und der offensichtliche Personalmangel stehen dabei wohl an erster Stelle. Die problematische Finanzierung dieser Einrichtungen ist nur eine Folge daraus. Angebote zur Steigerung der Lebens-qualität über die direkte Betreuung hinaus, sind oftmals schwer zu finden und zu finanzieren. Es ist wissenschaftlich anerkannt, dass durch Tierbegegnung / Tiertherapie Demenzpatienten zu mehr Lebensqualität und Wohlbefinden verholfen werden kann. Es kommt zu einer Besserung depressiver Verstimmungen, Linderung von Unruhe, Verminderung von Aggressionen und einer besseren Ansprechbarkeit. Auch im Bereich der sozialen Interaktion werden die Patienten reger und interessierter, wenn Tiere mit dabei sind. In jeder der besuchten Einrichtung während der Pilotphase wurde uns das von den Mitarbeitern unmittelbar bestätigt.
Zielsetzungen: - Welche Ziele sollen mit Abschluss des Projekts erreicht werden?	Letztlich wie oben genannt eine Verbesserung der Lebensqualität in den Altenheimen und ähnlichen Einrichtungen, gerade von Demenzpatienten. Eine Linderung von Verstimmungen, innerer Unruhe und Aggression und damit eine bessere Ansprechbarkeit. Erheblicher Aufmerksamkeitsgewinn der Lions in unserer Gesellschaft durch direktes Erreichen einzelner Personen und ihres Umfelds und die positive Verankerung unseres Namens. Lions = down to earth, die tun was!
	Besuche von Altenheimen oder ähnlichen

Geplanter Projektablauf: (inhaltlich)	Einrichtungen werden nach dem Erstkontakt geplant und vorbereitet. Die Besuche in den Heimen werden in der Regel mit zwei Pferden durchgeführt. Die Pferde werden üblicherweise von zwei Personen begleitet, die auch den Transport übernehmen. Hilfreich ist es wenn eine dritte Person für Handreichungen oder als Unterstützung in besonderen Situationen dabei ist. Stets werden die Veranstaltungen zusätzlich von Mitarbeitern der besuchten Einrichtung begleitet. Über die Besuche wird in der Regel anschließend in der regionalen Presse berichtet. Weiteres Vorgehen mit der betreffenden Einrichtung wird besprochen und diese geplant.
Geplanter Projektstart (nach Zusage durch ALC Board)	April 2020
Geplanter, zeitlicher Ablauf bei der Durchführung des Projekts (Meilensteine/Etappen)	Pilotphase und Erfahrungssammlung bzgl. Durchführbarkeit und Akzeptanz, Auswertung und Konsequenz (September 2019 – Januar 2020) Projektstart und Verlauf (ab April 2020) Evaluation (April 2021) Zwischenbilanz der Projektleiter und der beteiligten Clubs (April 2021) Justierung Projektverlauf (Mai 2021) Verlauf bis Projektende (März 2023) Projektevaluation / Entscheidung Fortführung (April 2023)
Geplantes Projektende : (spätestens 3 Jahre ab Zusage)	Ende März 2023
Detaillierter Kostenvoranschlag:	Alle Kosten sind auf Basis einer Durchführung von 12 Veranstaltungen im Jahr kalkuliert Einmalige Kosten € 800 Projektentsprechende Transporter Gestaltung € 3150 Pilotphase (Organisation, praktische Durchführung, Evaluation) Jährliche Kosten (für 3 Jahre x 3) € 2400 Training Pferde € 350 Laufende Kosten Transporter € 1575 Fahrt- und Transportkosten für

	die Veranstaltungen € 4200 Vorbereitungs-, Durchführungs- und Nachbereitungskosten für die Veranstaltungen Zugrunde liegen hier die bei den Pilotprojekten gesammelte Erfahrungen: Kalkulation in Einheiten. Eine Einheit entspricht ø 0,5 Tage und kostet zusätzlich zum Eigenaufwand € 100, die zu finanzieren sind. *Vorbereitung = Kontakt, Ortsbesichtigung* *Durchführung = Pferde vorbereiten, Transport, Veranstaltung, Rücktransport* *Nachbereitung = Kontakt mit der Einrichtung, ggf. Pressemeldung, Bildbearbeitung* Das entspricht 3,5 Einheiten pro Veranstaltung (2,75 Einheiten Durchführung, 0,75 Einheiten Vor- und Nachbereitung) = € 350 je Veranstaltung Ggf. Multiplikationskosten (Lions interne Veranstaltungen, Anleitung zum „Nachmachen“) Gesamte Projektkosten für 3 Jahre € 29.525 Überblickhafte Darstellung der Kosten, ca.: 30 % Direkte Pferdekosten wie z. B. Training, Vorbereitung 20 % Sachkosten wie z. B. Fahrtkosten, Stellplatzgebühr 25 % Personenkosten „Nicht-Lions“, Pferdebetreuer vor Ort, Helfer 25 % Personenkosten „Lions Mitglieder“ Allein dieses Projekt erfordert einen Zeiteinsatz von ca. 30 Arbeitstagen im Jahr der beiden direkt beteiligten Lionsmitglieder. Auch als äußerst engagierte Clubmitglieder mit vielfältigen, auch Führungsaufgaben im Club ist es uns nicht möglich, diese Anforderung alleine zu schultern. Daraus resultiert unsere Bitte um entsprechende Unterstützung. Bitte bedenken Sie, dass der Großteil unserer Zeit wie unter guten Lions üblich kostenfrei zur Verfügung gestellt wird und die Bezuschussung nichts mit einer üblichen Bezahlung zu tun hat, die z. B. für externe Konzerte zu leisten wäre.

Kostendeckung jener Teile, die nicht von ALC abgedeckt werden, erfolgt durch (bitte Einzelsummen angeben): - Clubeigene Gelder - Sponsoren - Förderzusagen - Sonstiges	€ 4500 durch Sponsoren
<u>Als ALC Förderung wird somit beantragt:</u>	25025 EURO
Verantwortliche Person (Ansprechpartner und Projektkoordinator) für das Projekt vom Beginn an bis zur Endabrechnung und für den Endbericht:	Yuriko Gerullis Rother Straße 41 83417 Kirchanschöring
Ort und Datum des Antrages:	Kirchanschöring, 23.1.2020
Unterschrift der Projektleitung, mit Angabe der Kontaktdaten: (kann entfallen, wenn identisch mit Antragsteller/in)	Gerullis, Yuriko
Ich erkläre die Rahmenbedingungen zur Projekteinreichung gemäß Richtlinien von ALC gelesen und zur Kenntnis genommen zu haben:	Gerullis, Yuriko
Ich erkläre, mit der Veröffentlichung des Projektes in allen seinen Teilen einverstanden zu sein:	Gerullis, Yuriko

Erfahrung aus der Pilotphase:

Durchwegs positive Rückmeldung von Bewohnern und Mitarbeitern der besuchten Heime.
Zitat: "Wir bedanken uns vom ganzen Herzen für Ihren Besuch am 24.10.2019. Unsere Bewohner und auch das ganze Personal waren begeistert. Ihr Besuch wird uns lange in Erinnerung bleiben und wir hoffen, dass es nicht der letzte bei uns war."
H K, Soziale Betreuung KAH Palling

Alle bisher besuchten Heime wollen bald einen weiteren Besuch von uns.
Die Presse stürzte sich auf das Thema und verankerte eine positive Auswirkung, sowohl für die Heime als auch für uns Lions.

Angaben zum Ablauf und den durchführenden Personen:
(Aufgrund unserer Pilotphase mit drei Besuchen in Altenheimen, zahlreichen Gesprächen mit potentiellen Einrichtungen und Absprachen mit unseren Nachbarclubs können wir schon ziemlich genau berichten)

Die Besuche in den Heimen werden in der Regel mit zwei Pferden durchgeführt. Die Pferde werden üblicherweise von drei Personen begleitet, die auch den Transport übernehmen. Zwei davon betreuen die Pferde und begleiten den direkten Kontakt zwischen Mensch und Pferd. Die dritte Person unterstützt bei nötigen Handreichungen oder im Falle eines Notfalls. Stets werden die Veranstaltungen zusätzlich von Mitarbeitern der Einrichtung begleitet. Regional wollen wir uns in Südostoberbayern und dem angrenzenden Oberösterreich und Salzburger Land bewegen. Durch Unterstützung der beteiligten Clubs gibt es hier schon zahlreiche Anfragen.

Den Kern der „Pferde-Mannschaft“ bilden Yuriko Gerullis, Franz Schwarz (beide LC Waginger See) und Beate Schwarz. Diese Personen sind für den Umgang mit Pferden qualifiziert und ausgebildet, - sowohl pferdeorientiert als auch sozialpädagogisch. Ebenso sind die von uns eingesetzten Pferde für den Umgang mit (auch eingeschränkten) Menschen ausgebildet und werden anhaltend dafür trainiert. D.h. dass wir mit Ihnen auch in die Räume gehen können, gerade im Winter eine wichtige Voraussetzung. Deshalb tragen unsere Pferde keine Hufeisen, und werden bezüglich Sauberkeit entsprechend vorbereitet (vorm Besuch gewaschen, ggf. Mähne uns Schweif eingebunden…).
Mitglieder der eingebundenen Lions Clubs (Zone) kommunizieren diese Maßnahme in ihrem Gebiet, führen vorbereitende Gespräche und sind z. T. vor Ort präsent.
Wir bieten dadurch einen hohen Grad an Präsenz und Wahrnehmung der Lions in unserer Gesellschaft. Da das Thema „alte Menschen“ mit den möglichen Ausprägungen und Einschränkungen inzwischen in der Allgemeinheit angekommen ist und Aktivitäten darin in der Regel positiv gesehen werden, trägt diese Aktion auch direkt zur Verankerung und Anerkennung der Lions in unserer Gesellschaft bei. Darüber hinaus kommen wir mit dieser Aktion unserer sozialen Verantwortung nach.

Die überaus positive Reaktion auf unsere bisherigen Besuche lässt uns über die Multiplikation solcher Aktionen nachdenken. Vielleicht lassen sich ähnliche Maßnahmen innerhalb der Alpine Lions Cooperation aufsetzen. Gerne sind wir beratend, unterstützend und trainierend dabei. Natürlich stellt sich stets die Frage der Finanzierbarkeit und in diesem Fall brauchen wir auch geeignete und ausgebildete Pferde. Aber wir sind ja viele!

Finanzierung
Da diese Besuche kosten- und zeitaufwändig sind, sind sie vom Lions Club Waginger See nicht ohne finanzielle Unterstützung zu leisten.
Die Altersheime selbst sind auf Grund ihrer finanziellen Ausstattung in der Regel nicht in der Lage für die Kosten aufzukommen. Dabei geht es uns auch um eine soziale Leistung, die keine anderen Etats belasten soll und womöglich anderswo zu Einschränkungen führt.
Die Förderung durch die Alpine Lions Cooperation würde daher dem Projekt mit seiner gesellschaftlichen Aufgabe den richtigen Schwung geben.

Ohne Förderung könnte diese Unterstützung der Alten- und Behinderten Heime sicher nicht in der geschilderten Idealform laufen. Wir sind aber zuversichtlich in diesem Fall mit Hilfe unserer Nachbarclubs einen Teil davon umsetzten zu können. Anstatt einem nachhaltigen Projekt stünden Einzelmaßnahmen.

Um Ihnen einen griffigen Eindruck unseres Projekts zu vermitteln, laden wir Sie gerne ein, uns bei unserem nächsten Besuch in einem Altenheim zu begleiten. Z. B. am 23. April in Waging am See.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen bei vertiefenden Fragen auch gerne zur Verfügung.

Anlagen:
Fotos aus den Pilotveranstaltungen
Fotomontage Lions Transporter
Bereits erschienene Presseartikel

Internationale Erweiterung / Ergänzung
Um den besonderen Anspruch der Internationalität gerecht zu werden, und alle an der Alpinen Lions Cooperation beteiligten Länder einzubinden können wir folgende Ergänzung anbieten:

Norditalien:
Besuche von Altenheimen im Raum Bozen. Aufgrund unserer Verbindungen zur dieser Region ist es uns möglich den Raum Bozen in dieses Projekt einzubinden. Ein befreundeter Pferdestall, dessen Infrastruktur wir nutzen können (Pferde, Anhänger) befindet sich in der Nähe von Bozen, so dass wir diese Erweiterung wirtschaftlich vernünftig darstellen können.

Slowenien:
Da gleich gilt für Besuche von Altenheimen im Raum Maribor. Hier nutzen wir einen befreundeten Pferdestall, in der Südsteiermark.

In beiden Ländern würden wir auch für die mediale Aufbereitung unseres Projekts Sorge tragen.

Umfang und zusätzliche Kosten:
Um nachhaltig zu wirken stellen wir uns jeweils zwei Veranstaltungen im Jahr in Slowenien und Südtirol vor. In drei Jahren würde das insgesamt 12 Veranstaltungen bedeuten. Dabei würden wir in jedem Land 2 Einrichtungen in jedem Jahr einmal besuchen. D. h. eine Einrichtung würde insgesamt 3 x besucht werden.

Aufgrund unser Verbindungen in diese Region können wir diese Ergänzungen ähnlich wie die Veranstaltungen in Süddeutschland und Österreich kalkulieren. Insgesamt veranschlagen wir € 4.500 für diese Projekterweiterung.
Unsere Gesamtkosten würden dadurch auf € 34.025 steigen, wovon wir € 4.500 durch regionale Sponsoren aus der Wirtschaft abdecken könnten.

Der Förderantrag an die ALC für das um Slowenien und Norditalien erweiterte Projekt beträgt folglich € 29.525.

Ggf. finden sich durch Hilfe örtlicher Lion Clubs auch Sponsoren vor Ort und der zusätzliche Förderbedarf lässt sich dadurch senken.

CALEVO

Lions Club
LIONS
Wagiher See

Pferdebesuch im Kreisaltenheim

»Pepper« und »Justy« sorgten für Abwechslung im Alltag der Senioren

Pferd »Pepper« besuchte das Kreisaltenheim Palling. Bei vielen Bewohnern weckte der Besuch Erinnerungen. *(Foto: Kreisaltenheime Traunstein GmbH)*

Palling – Das Kreisaltenheim in Palling erhielt Besuch von den Pferden »Pepper« und »Justy«. Dabei versammelten sich alle Senioren, die den Pferden begegnen wollten, in der hauseigenen Gartenanlage.

Manche Senioren zeigten großen Respekt vor den Tieren, andere reichten den Pferden Leckerlis und streichelten sie. Bei vielen Bewohnern weckte der Kontakt mit den Pferden Erinnerungen, lebten sie doch früher auf einem Bauernhof und hatten selbst Pferde. Auch die bettlägerigen Bewohner kamen über die Terrassentür in Kontakt mit den Pferden. Für Bewohner wie Mitarbeiter war der Besuch der Pferde ein besonderes Erlebnis. Ihr besonderer Dank geht an den »Lions Club Waginger See« für die Unterstützung im Rahmen des Projekts »Zeit der Begegnung«.

Hintergrund des Pferdebesuchs ist der Ansatz der »tiergestützten Therapie«. Dieser wird seit einigen Jahren auch bei an Demenz erkrankten Menschen erfolgreich angewendet, meist in Form von Besuchstherapie. Die Tiere kommen mit ihren Besitzern in die Pflegeheime und besuchen die Patienten. Sie nehmen Kontakt auf, lassen sich streicheln und wirken einfach durch ihre Präsenz. Schon allein das Beobachten von Tieren verbessert bei vielen Menschen die Stimmung und das Wohlbefinden.

Die Tiertherapie verhilft vielen Demenzpatienten zu mehr Lebensqualität und Wohlbefinden. Es kommt zu einer Besserung depressiver Verstimmungen, Linderung von Unruhe, Verminderung von Aggressionen und einer besseren Ansprechbarkeit. Auch im Bereich der sozialen Interaktion werden die Patienten reger und interessierter, wenn Tiere mit dabei sind. fb

November 2019
Erschienen im Traunsteiner Tagblatt

„Zeit für Begegnung“

Wenn Pferde zu Besuch kommen – Neues Projekt des Lionsclub Waginger See

Von Silke Leonhard

Sanft und geduldig. „Peppers“ Besuch machte die Senioren glücklich. – Foto: Lionsclub Waginger See

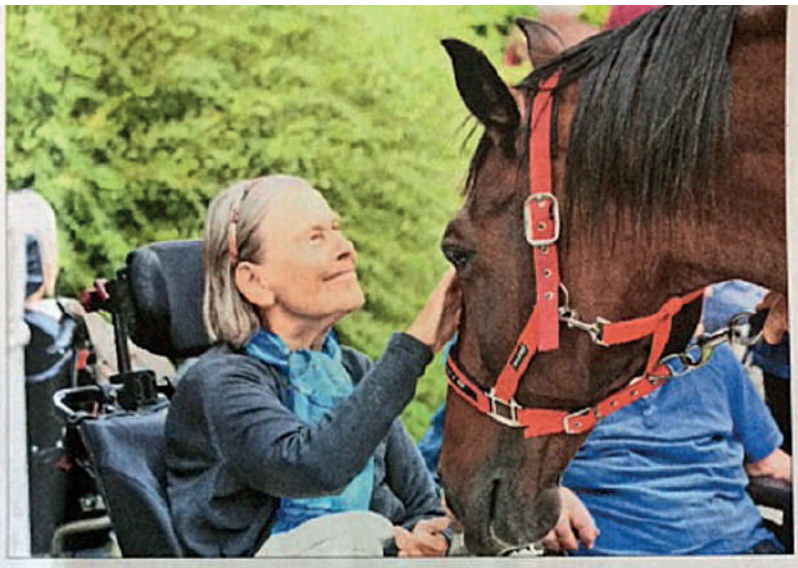
Waging am See. „Es war sehr, sehr schön. Unsere Erwartungen wurden übertroffen.“ Yuriko Gerullis ist noch immer berührt. „Zeit für Begegnung“ , das neue Projekt des Lionsclub Waginger See, hatte einen Superstart. Besucht werden Altenheime und Institutionen, in denen Menschen leben, die pflegebedürftig sind oder wenig sozialen Kontakt haben. Im Seniorenheim Sankt Martin kam es nun zu einem Zusammentreffen der besonderen Art, das nicht das einzige bleiben soll: Clubmitglieder erschienen mit zwei Pferden. Heimleiter Hubert Seidel und die Leiterin des Qualitätsmanagements, Nadine Albrecht, hatten diese außergewöhnliche Aktion ermöglicht.

„Pferde haben ein sehr feines Gespür für die psychische Konstitution von Menschen, mit denen sie in Kontakt kommen“, sagt Projektleiterin Gerullis. Diese einzigartige Fähigkeit biete nachweislich die große Chance, mit einfachen Mitteln wesentliche Bestandteile des Erlebens zu verbessern. Auch Senioren mit fortgeschrittener Demenz, die mit der Außenwelt nur noch sehr eingeschränkt in Kontakt treten, gingen mit den Pferden in ganz eigener, oft non-verbalen Weise in Resonanz.

„Pepper“ und sein vierbeiniger Genosse sind den Umgang mit Menschen gewöhnt. Es handelt sich um erfahrene Seminarpferde, die in der Schulung von Führungskräften eingesetzt werden. Bei der Arbeit mit den Tieren erleben Manager und „Macher“ ihre individuellen Stärken und entwickeln emotionale und soziale Kompetenzen weiter. „Pferde spiegeln immer nur uns selbst, unsere innere Haltung und Ausrichtung“, erklärt Yuriko Gerullis. Drei Stunden dauerte der Besuch bei den Waginger Senioren. Manche schauten lieber aus einiger Entfernung zu, andere, die früher Pferde hatten, zum Beispiel am Hof der Eltern, erzählten von ihren Erinnerungen. „Pepper“ und sein Kompagnon benahmen sich in jeder Hinsicht vorbildlich. „Erst als sie wieder im Hänger waren, äppelten sie“, lacht Yuriko Gerullis. Daheim auf der Koppel musste der Vierbeiner aber zunächst einmal Dampf ablassen. „Da ist er förmlich explodiert, da musste die Energie einfach raus.“

Vorbild für die Idee „Pferdebesuch“ ist übrigens „Peyo“. Das Therapiepferd ist in Frankreich sehr bekannt. Dort kommt es sogar in Krankenhäuser. „Bei YouTube bin ich rübergestolpert“, berichtet Yuriko Gerullis. „Am Anfang waren wir uns nicht sicher, ob es klappt, aber die Premiere ist eindeutig gelungen.“

August 2019
Erschienen in der Südost Bayerischen Rundschau



Berührendes Zusammentreffen mit den sanften Tieren im Seniorenheim St.Martin

Mitglieder des Lionsclubs Waginger See besuchten jüngst mit Pferden das Seniorenheim Sankt Martin in Waging am See. Heimleiter Hubert Seidel und die Leiterin des Qualitätsmanagements Nadine Albrecht machten mit ihrem Team diese außergewöhnliche Begegnung im Garten des Heimes möglich. Pferde haben ein sehr feines Gespür für die psychische Konstitution von Menschen, mit denen sie in Kontakt kommen. Diese einzigartige Fähigkeit bietet nachweislich die große Chance, mit einfachen Mitteln und Erlebnissen wesentliche Bestandteile des (Er-)Lebens zu verbessern. Auch Menschen mit fortgeschrittener Demenz, die mit der Außenwelt nur noch sehr eingeschränkt in Kontakt treten, gehen mit den Pferden in ganz eigener, oft non-verbalen Weise in Resonanz. Manche der Bewohner schauten den Pferden lieber aus einiger Entfernung zu, andere hatten früher Pferde, zum Beispiel am Hof der Eltern und erzählten aus ihren Erinnerungen. Die Begegnung und auch die Berührung der großen, sanften Tiere genossen alle Anwesenden und auch das Pflegepersonal bestätigte die positive, aktivierende, in manchen Fällen auch beruhigende Wirkung auf die Bewohner. Da Bewohner wie Pflegepersonal ganz begeistert waren, ist ein Folgetermin bereits in Planung.

September 2019
Erschienen im Traunsteiner Tagblatt

Zeit für Begegnung
LIONS
INTERNATIONAL
www.lions-wagingersee.de
TS SP 153
TS JL 72

Zeit für Begegnung
www.lions-wagingersee.de
TS SP 153
TS JL 72

	PROJEKTANTRAG 2019/20	

(nicht vom Antragsteller auszufüllen)

Kriterien zur Beurteilung des Projektantrags von Seiten des ALC Vorstands

Entspricht den vorgegebenen Kriterien	sehr gut	gut	kaum
Die Ausgangslage nachvollziehbar		ja	nein
Das Projekt ist entsprechend den ALC Kriterien förderbar		ja	nein
Der Antrag ist vollständig		ja	nein
Die Zielsetzung ist realistisch	ja	z. Teil	kaum
Der Zeitablauf ist realistisch	ja	Probleme zu erwarten	
Der Kostenrahmen ist nachvollziehbar	ja	Probleme zu erwarten	
Der Projektantrag wird vollständig vorgelegt		ja	nein
Begründung der Zulassung/Ablehnung zur Bewerbung :			
Wurde bereits ein Projekt dieses Distrikts genehmigt/durchgeführt, ja nein			
Wenn ja, wurde der zeitliche Abstand zur letzten Genehmigung eingehalten (1 Jahr)		ja	nein
Ist es bereits abgeschlossen und komplett ausbezahlt,		ja	nein
sind noch Raten offen (max. drei sind möglich)		ja	nein
Das vorliegende Projekt wurde im Board am …… mit einem Betrag von .....,,,,,,,,,……. € mehrheitlich/einstimmig genehmigt			